

# Der Umgang mit Egozentrikern

## von Wolfgang Hinz

**Egozentriker prägen und gestalten unsere Welt maßgeblich – sowohl im gesellschaftlichen als auch im beruflichen Umfeld. Etwa 80 Prozent unserer Mitmenschen gehören zu dieser Kategorie. Hochgerechnet sind das im deutschsprachigen Raum 80 Millionen und international 5,6 Milliarden.**

Eigentlich müssten wir sie ‚Ichbezogene Persönlichkeiten‘ nennen. Sie unterteilen sich in Ego-zentriker, Egoisten oder Egomanen. Wir verwenden im Folgenden den übergeordneten Begriff ‚Egozentriker‘.

Vier Jahrhunderte nach Galileo hat sich das GEOzentrische Weltbild durch einen einfachen Buch-stabentausch wieder fest in den Köpfen der Menschen manifestiert: Der EGOzentriker als Mittel-punkt des Universums. Jeder Sonnenaufgang und jeder Sonnenuntergang bestätigen ihn in sei-nem Weltbild: Die Sonne dreht sich um das EGO. Dennoch: Es ist nachweislich falsch.

Egozentrische Persönlichkeiten bilden die Mehrheit in unserer Gesellschaft. Es ist wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, wie man am besten mit ihnen umgeht. Egozentriker sind nicht mental gesund, aber sie gelten als normal – also nicht als gestört.

Es gibt drei Alternativen für den Umgang mit Egozentrikern:

- 1) der Versuch, ihn zu ändern.
- 2) innerer Rückzug in eine Phantasiewelt.
- 3) lernen, möglichst gut mit den Egozentrikern zurechtzukommen.

Bei der ersten Alternative versuchen Persönlichkeiten, einen Egozentriker zu ändern. Die Idee, ihn so zu beeinflussen, dass er sein Verhalten ändert, ist verlockend, aber meist unrealistisch. Der Versuch scheitert in vielen Beziehungen. Viele Menschen geben sich der Illusion hin, sie könnten ihren Partner „zurechtbiegen“. Egozentriker ändern aber nur selten ihr Verhalten. Die Alternative scheitert in den meisten Fällen und hinterlässt Frustration. Aber warum versucht man nicht, sein eigenes Stückchen Welt zu verbessern? Den meisten Menschen erscheint das zu mühsam. Dagegen will jeder die Welt oder zumindest die Menschheit retten. Das scheint einfacher zu sein.

Die beliebte zweite Alternative besteht darin, in eine illusionäre Phantasiewelt zu flüchten. Die Persönlichkeit zieht sich dabei aus der egozentrisch geprägten Welt in ihr Inneres zurück. Sie igelt sich in ihrer Innenwelt ein und blendet die Egozentriker einfach aus. Allerdings nimmt die Persönlichkeit damit auch in Kauf, dass sie bei der Berührung mit der realen Welt immer frustriert sein wird.

Wer die dritte Alternative wählt, akzeptiert die Situation so wie sie ist. Er versucht zu lernen, möglichst gut mit Egozentrikern auszukommen. Dafür muss er die verschiedenen Typen von Egozentrikern kennen – z. B. den Perfektionisten, den Selbstdarsteller oder den Machtmenschen.

Jeder Mensch hat seine eigene, spezifische Interessenstruktur. Wenn wir lernen, seine Interessen zu erkennen und zu durchschauen, können wir besser mit ihm umgehen. Wir können den Versuch starten, seine und unsere Interessen abzugleichen und Übereinstimmungen zu finden (siehe nachfolgende Grafik). Mit etwas Übung ist das gar nicht so schwierig.



Es erfordert allerdings auch ein Umdenken bei uns. Wir müssen uns bemühen, auf den Egozentriker zuzugehen. Dieses Vorgehen lohnt sich ganz besonders in konflikträchtigen Situationen, die sonst in endlosen Streitereien enden.

Diese dritte Alternative, sich mit den eigenen Interessen und jenen unserer egozentrischen Mitmenschen auseinanderzusetzen, erzielt die meisten Erfolge. In Konfliktsituationen findet man unter Einbeziehung der unterschiedlichen Interessen Lösungen. Man könnte auch sagen: Akzeptiere die Menschen so, wie sie sind, und mache das Beste aus deinen eigenen Lebenssituationen. Das ist nicht neu, aber wirkungsvoll.

Wie das geht? Das finden Sie auf [www.pbi-institut.net](http://www.pbi-institut.net)

© Pbi Institut 2015

Lektorat: Kathrin Schubert  
[www.pbi-institut.org](http://www.pbi-institut.org)